Kleinere Mitteilungen.

1.

Beitrag zum Vorkommen von Planaria alpina und Polycelis cornuta im östlichen Ostpommern.

In Band 12, 1933 der Dohrniana berichtete ich über das Vorkommen dieser beiden Strudelwürmer in Ostpommern. Damit war Polycelis cornuta erstmalig, Planaria alpina zweitmalig für Norddeutschland (und Pommern) nachgewiesen (diese zuerst von Thienemann-Plön auf Jasmund).

Inzwischen ist die Alpenplanarie von andern Planarienforschern und mir an zahlreichen andern Orten der östlichen Kreise Ostpommerns aufgefunden worden, worüber die Dohrniana mehrmals berichtet hat.

Während es sich bei dem Vorkommen der Pl. alpina für gewöhnlich um Quellen und kurzläufige kleine Rinnsale handelt, fand ich sie Pfingsten 1932 zu meiner Überraschung sogar in 2-10 m breiten Bächen und sogar in einem Küstenflusse, der Lupow, vor. Von dem Bache, den die riesige Quelle bei Kolkau, Kr. Lauenburg, speist, berichtete ich schon. Auf der erwähnten Wanderung im Mai 1932, die z. T. der Alpenplanarie gewidmet war, fand ich diese in mehreren kleinen kalten Quellen unterhalb der Eisenbahnbrücke bei Kosemühl unmittelbar am Lupowufer. Darauf untersuchte ich auch die Steine der Lupow in der Nähe der Quellen, fand aber keine Planarien. Dagegen traf ich die Alpenplanarie etwa 30 oder 40 m oberhalb in der Nähe der Brücke an Steinen der Lupow an, allerdings nur vereinzelt. Die Wassertemperatur betrug 14 Grad. Ganz in der Nähe befanden sich keine kalten Quellen.

Am selben Tage fand ich Pl. alpina auch in dem 4-10 m breiten Mühlbach bei Großrunow, einem linken Seitenzufluß der Leba, auch wieder nur vereinzelt, vor. Der Lauf des Mühlbachs ist größtenteils beschattet, so daß die Temperatur des Wassers nicht zu sehr ansteigt. Es ist allerdings zu bezweifeln, daß man Pl. alpina dort auch im Sommer finden wird. — Zahlreicher fand sich diese Planarie bei Groß-

runow in einem 2-3 m breiten rechten Zufluß des Mühlbachs, der ebenfalls durch ein Waldgebiet fließt.

Nun zur seltensten Triclade, Polycelis cornuta. Sie stellt an ihren Aufenthaltsort dieselben Bedingungen: kaltstenothermes Wasser und flache, unterspülte Steine. — Als ich 1931 wieder zur Fundstelle am Großen Borreesee im Kreise Bütow ging, wo ich sie am Seerande in mehreren kalten Quellen gefunden hatte, fand ich diese mit Sand und Kies verschüttet vor. Man hatte dort einen Uferweg angelegt und damit diese Fundstelle vernichtet. — Da ich den ganzen See nicht umwandert habe, besteht die Möglichkeit, daß sich dort noch einige Quellen mit Pol. cornuta am Seerande vorfinden.

In Band 12, S. 103/4 muß es statt Planaria nigra natürlich Polycelis nigra heißen. Letztere fehlt stets in kalten Quellen.

Eine weitere, vor 1930 im Kreise Schlawe gemachte Fundstelle von Pol. cornuta müßte ich aber noch einmal nachprüfen. Es fehlte auch hier Planaria alpina.

Überhaupt sind weitere Feststellungen vom Vorkommen von Polycelis cornuta sehr erwünscht! K. Oldenburg.

2.

Handbuch der deutschen Vogelkunde.

Günther Niethammer: Handbuch der deutschen Vogelkunde, Band 1: Passeres. Akadem. Verlagsgesellschaft, Leipzig 1937. 474 Seiten, 69 Abb., 1 Farbtafel. Brosch. 13,50 *RM*, geb. 15 *RM*.

Hiermit erscheint zum ersten Male ein umfassendes und doch handliches Nachschlagewerk für unsere deutsche Vogelwelt. Es enthält alle Arten und Formen, auch die nur als Irrgäste in Deutschland festgestellten, in kurzer, doch ausreichender Bearbeitung und schließt damit eine allzulange offen gewesene empfindliche Lücke. Die allgemeine Gliederung innerhalb der einzelnen Arten ist folgende: Verbreitung des Rassenkreises (= Art), Deutsche Rassen, Beschreibung, Feldornithologische Kennzeichen, Allgemeine Verbreitung, Verbreitung in Deutschland, Wanderungen (unter Berücksichtigung der bisherigen Beringungsergebnisse), Biotop, Fortpflanzung, Nahrung, Parasiten. Die Unterscheidungsmerkmale schwer zu trennender Arten sind durch Skizzen verdeutlicht, noch Unbekanntes aus den Lebensgewohnheiten wird aufgezeigt und damit zur weiteren Forschung angeregt. Wer

dieses Buch erst einmal besitzt, wird es als unentbehrlich betrachten. 2 weitere Bände, die das Werk abschließen, sind im Erscheinen. Jeder Band ist einzeln käuflich. W. Banzhaf.

3.

W. Banzhaf hat Stettin verlassen.

Am 1. 4. 38 hat Dr. W. Banzhaf, Assistent am Naturkundemuseum der Stadt Stettin, seinen Wohnsitz nach Frankfurt a. M.-Rödelheim Schloß verlegt, um die Leitung der neu errichteten Südwestdeutschen Vogelschutzwarte zu übernehmen. Die Pom. Naturf. Gesellschaft verliert in ihm nicht allein ihren 1. Schriftführer und eifrigen Mitarbeiter ihrer Bestrebungen, sondern auch den anerkannten, erfolgreichen Ornithologen. Die von ihm gegründete Vogelzugsforschungsstätte der „Greifswalder Oie" zeugt von der unermüdlichen Tätigkeit W. Banzhafs, das Vogelzugproblem in Mittelpommern zu erforschen durch wochenlange Beobachtungen der Herbst- und Frühjahrszugerscheinungen und durch die Beringung von Hunderten der am Leuchtturm erbeuteten Vogelarten. Die Ergebnisse sind in den Veröffentlichungen in der Dohrniana niedergelegt.

Auch seine Feststellung der Verbreitung der selteneren Raubvögel in der Provinz war verdienstvoll (s. Dohrniana Bd. 16 und 17).

Durch sein aufrechtes, liebenswürdiges Wesen hat sich Banzhaf allgemeine Achtung und Liebe erworben. Alle sehen ihn daher ungern scheiden, wie er selbst sein ihm in den 9 Jahren liebgewonnenes Stettin und Pommern erst nach reiflicher Überlegung aufgegeben hat.

Wir wünschen ihm und seiner liebenswürdigen Gattin im neuen Amt alles Gute! Unsere Verbindung mit ihm bleibt erhalten.

4.

Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von Dr. Heinrich Dohrn.

(16. April 1838 — 1. Oktober 1913.)

Am 11. April veranstaltete die Stadt Stettin im Vortragssaale des Museums vor geladenen Gästen eine würdige Feier zum Gedächtnis Dr. Heinrich Dohrns. Der Oberbürgermeister der Stadt Stettin sowie die Vorsitzenden des Stettiner Museumsvereines und des Entomolo-

gischen Vereines gedachten in Ansprachen, die von Streichquartetten umrahmt wurden, der außerordentlichen Verdienste Dr. Dohrns. Im Anschluß daran wurde eine seinem Gedächtnis gewidmete Ausstellung eröffnet, die von der Stadt Stettin und dem Museumsverein veranstaltet wurde und neben persönlichen Erinnerungen an Dohrn und einer Auswahl seiner naturkundlichen Sammlungen als Hauptabteilung die Ausstellung der seit 1933 erworbenen Kunstgegenstände des Museums enthielt. Der Direktor der zoologischen Station zu Neapel, Herr Dr. Reinhardt Dohrn, ein Neffe Heinrich Dohrns, schenkte dem Naturkundemuseum aus Anlaß der Feier eine sehr interessante Sammlung ganz hervorragend präparierter Tiere des Golfes von Neapel.

Wir wollen an dieser Stelle wenigstens die Verdienste Heinrich Dohrns um das naturwissenschaftliche Leben Stettins würdigen. Er hat, um seiner Vaterstadt den Ruf als Sitz zoologischer Forschung für die Dauer zu erhalten, im Jahre 1892 das Städtische Naturkundemuseum gegründet, indem er der Stadt die hervorragende Käfersammlung seines Vaters, dessen Fachbücherei sowie seine eigenen großen Sammlungen, an denen sein Herz hing, schenkte. Dazu gab er als würdigen Raum für die Aufstellung ein Haus (das heutige Schulamt Lindenstraße) und veranlaßte, daß die von ihm gegründeten und geleiteten Sammlungen des pommerschen Museumsvereines der Stadt überwiesen wurden. Bis zu seinem Tode hat er nun unter großen finanziellen Opfern durch Ankäufe bedeutender Ausbeuten und große Aufsammlungen in seiner Tabakplantage auf Sumatra besonders die entomologische Abteilung dieses Museums außerordentlich bereichert. Er sorgte ferner dafür, daß ein wissenschaftlicher Kustos und Präparatoren angestellt wurden und schuf so ein wissenschaftliches Museum, das als Grundlage für ein wissenschaftliches Leben von Dauer dienen kann. Was seine Gründung in unserer Zeit noch in der Wissenschaft bedeutet, kann man daran erkennen, daß in den letzten 8 Jahren rund 45000 Insekten seiner Sammlung von Spezialisten untersucht worden sind und Material für wissenschaftliche Neuentdeckungen boten, ganz abgesehen von dem, was diese Sammlungen für die Erkennung von Schädlingen und für die Volksbildungsarbeit des Museums leisten. Ohne die hochherzigen Stiftungen Heinrich Dohrns wären diese Kulturarbeiten in Stettin, das keinerlei staatliche naturwissenschaftliche Sammlungen besitzt, undenkbar. Kästner.

5.

Professor Spormann †.

Im fast vollendeten 75. Lebensjahre starb am 28. 12. 1937 Prof. Dr. Karl Spormann. Von Geburt Ruhrwestfale war er seit dem Herbst 1901 gegen 25 Jahre am Gymnasium in Stralsund tätig, und dieser seiner Wahlheimat, die er auf vielfachen Ausflügen zur Erforschung der Schmetterlingswelt kennen und lieben gelernt hatte, ist er auch bis zum Tode treugeblieben. Die Ergebnisse seiner Forschungstätigkeit hat er niedergelegt in den Arbeiten: „Die im nordwestlichen Neuvorpommern bisher beobachteten Großschmetterlinge" in den Jahresberichten des Gymnasiums zu Stralsund 1907 und 1909. Seit der Gründung der Pom. Naturf. Gesellschaft war Spormann ihr Mitglied. Sie wird ihm ein treues Gedenken bewahren!

6.

Tagung der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft in Stettin-Vorpommern.

Vom 28. 5. bis 3. 6. 1938 hält die D. D. Ges. in Stettin-Vorpommern-Rügen ihre Jahresversammlung ab. Beginn um 9 Uhr im Hotel Preußenhof. Vorträge:

a) Geh. Kom.-Rat Dr. v. Borsig: „Meine Parkerfahrungen."
b) Prof. Dr. Liese: „Nebenprodukte aus Holzgewächsen."
c) Dr. Höfker: „Anlage eines geographischen und ökologischen Gartens."

Nachmittags Besichtigungen der Hakenterrasse, Grabower Anlagen, Quistorp-Aue und des Hauptfriedhofes. — Alle Fahrten in Stettin und in die Provinz finden mit Autobussen statt, Privatautos sind nicht erlaubt.

29. 5. Tagesfahrt nach dem Pflanzgarten Glien-Prillwitz. Übernachtung wieder in Stettin.

30. 5. Um 9 Uhr Sitzung im Hotel Preußenhof. Vortrag: Prof. Dr. Hesmer: „Neue Forschungswege auf dem Gebiet der Waldentwicklung und der Holzartenverbreitung." — Geschäftsbericht, Wahlen. — 12,30 Uhr Abfahrt nach dem Kreise Anklam-Zinnowitz, wo zweimal übernachtet wird.

31. 5. Abfahrt 8 Uhr nach Murchin - Crenzow - Wrangelsburg - Zinnowitz.
1. 6. Um 8,30 Uhr nach Jägerhof - Griebenow - Quitzin - Stralsund.
2. 6. Abfahrt 8 Uhr nach Putbus - Stubbenkammer - Ralswiek. Zurück nach Stralsund.
3. 6. Abfahrt um 8 Uhr in das Naturschutzgebiet Darß. Rückfahrt nach Stralsund.

Berichte.

1.

18. Hauptversammlung in Stettin am 26. 1. 1938.

Nach dem Vortrage von W. Banzhaf „Unser Hochwild im Film" wurde die Hauptversammlung abgehalten.

Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Wintervorträge auf 2, die Ausflüge im Sommer auf 4 beschränkt werden sollen. Die Dohrniana, von der der 17. Band in Vorbereitung ist, findet nicht allein in Deutschland sondern auch im Auslande immer mehr Anklang, so daß neue Tauschverbindungen nach Warschau, Lettland, Jugoslavien, der Schweiz und Nordamerika entstanden sind.

Durch den Tod verlor die Gesellschaft 1 Mitglied, 4 heimische Mitglieder haben ihren Austritt erklärt. Von den auswärtigen Mitgliedern sind 2 ausgeschieden, während ein Zuwachs von 6 Herren zu verzeichnen war.

Die Kassenverhältnisse sind nach dem Bericht des Schatzmeisters, dem für seine gute Verwaltung der Dank ausgesprochen und Entlastung erteilt wurde, zufriedenstellend.

Als Kassenprüfer wurden die Herren Porath und Sprenger gewählt.

2.

Veranstaltungen im Vereinsjahr 1937.

In den Wintermonaten wurden folgende Vorträge mit Vorführungen und Lichtbildern gehalten. Es sprachen am

13. 1. W. Banzhaf über „Die Wildrinder Deutschlands".

10. 2. E. Holzfuß über „Das Reichsnaturschutzgesetz und die Naturschutzarbeit in Pommern".

10. 3. Weyhe über „Die Grünanlagen der Stadt Stettin".

10. 4. Prof. Dr. Knoll von der Hochschule in Wien über „Blumen und Insekten".

8. 12. E. Holzfuß über „Absonderliche Gestalten im Tierreich".

Die Ausflüge im Sommer fanden statt am

9. 5. Nach dem Neuendorfer See. Beobachtungen der Pflanzen- und Vogelwelt. E. Holzfuß.

12. und 13. 6. Vogelkundliche Wanderungen in das Krampehltal bei Stargard. W. Banzhaf.

15. 8. Ausflug nach Stepenitz, Beobachtungen der Vogelwelt. W. Banzhaf.

10. 10. Pilzausflug in den Polchower Wald. E. Holzfuß.

Druck von G. Uschmann, Weimar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Oldenburg Karl, Banzhaf Walter, Kästner Alfred

Artikel/Article: Kleinere Mitteilungen, Berichte 138-144